

Neue Flugrouten am Flughafen Graz: Gemeinden fürchten mehr Lärm

17. April 2026 10:14

Die Startrouten am Flughafen Graz sollen geändert werden.

GIMPEL

Die Austro Control plant laut aktuell veröffentlichter Unterlagen eine Änderung der Startrouten am Flughafen Graz Thalerhof. Die Flugzeuge sollen künftig früher nach Norden abdrehen. Dadruch will man laut Informationsblatt die Lärmbelastung im Süden reduzieren und für mehr Sicherheit sorgen.

Die GU-Gemeinden Premstätten und Lieboch sind von der Änderung jedoch alles andere als begeistert. Sie befürchten mehr Lärm und mehr Flugbewegungen über dicht besiedeltes Gebiet. Besonders kritisch sehen sie, dass die Flugzeuge in diesem Bereich in geringerer Höhe unterwegs sein werden – und damit deutlich stärker wahrnehmbar.

„Ziel einer solchen Anpassung muss es sein, sowohl die Lärmbelastung als auch die Anzahl der betroffenen Menschen zu reduzieren – nicht diese zu erhöhen. Eine Entlastung einzelner Regionen darf nicht zu Nachteilen für andere Gemeinden führen“, ärgert sich Bürgermeister Matthias Pokorn.

Auch aus Lieboch kommt klare Kritik an den vorliegenden Plänen: „Fluglärm endet nicht an Gemeindegrenzen. Deshalb treten wir gemeinsam mit der Marktgemeinde Premstätten gegen die geplante Routenänderung auf. Es darf nicht sein, dass Flugrouten, die bisher großteils über unbesiedeltes Waldgebiet südlich unserer Gemeinden verlaufen, für minimale Einsparungen bei Treibstoff und CO₂-Zertifikaten aufgegeben werden – zum Nachteil der Lebensqualität unserer

Bevölkerung“, so Bürgermeister Stefan Helmreich.

Beide Gemeinden fordern daher eine Lösung, die keine zusätzliche Belastung für die Bevölkerung mit sich bringt. Sie werden

fachliche Einwände erheben und Stellungnahmen zu den geplanten Änderungen einbringen. „Lärmschutz ist Lebensqualität – und genau deshalb wird es hier um jeden Meter gehen“, so Pokorn. Er ergänzt: „Wir werden alle verfügbaren fachlichen und technischen Optionen prüfen.“

Bereits in der kommenden Woche ist seitens der Marktgemeinde Premstätten ein Gespräch mit der Geschäftsführung des Flughafens Graz sowie der Austro Control angesetzt. Ziel ist es, klar aufzuzeigen, dass es zu keiner Schlechterstellung der Bevölkerung kommen darf, und alternative Lösungen einzufordern.

Stellungnahme

Die öffentliche Stellungnahmefrist läuft bis zum 1. Mai 2026. In diesem Zeitraum haben alle Bürger die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf das Verfahren zu nehmen und ihre persönlichen Bedenken einzubringen. Im Rahmen des Verfahrens ist die Behörde verpflichtet, jede eingehende Stellungnahme inhaltlich zu prüfen und in der abschließenden Bewertung zu berücksichtigen.

Die [Stellungnahme kann hier online](#) oder oder per E-Mail an flugrouten@austrocontrol.at eingebracht werden.